

TERMINPLANUNG 1998

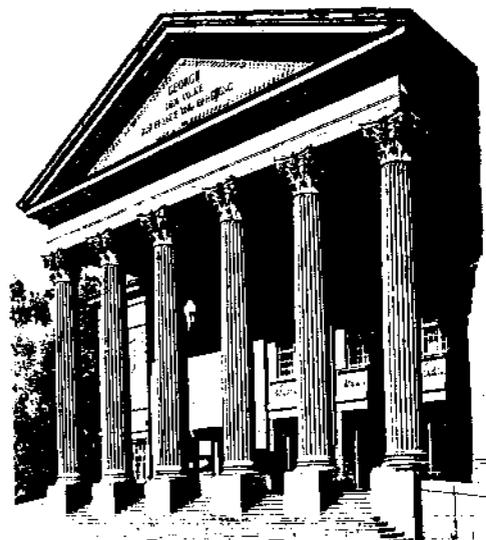
- Fr 28.11.97 **1. Diavortrag zur Vorbereitung der Ägyptenreise**
um 19 Uhr im Saal der Raiffeisenbank Hammelburg
(in Zusammenarbeit mit der VHS Hammelburg)
- Sa 13.12.97 **Jahresabschlußfahrt** ins Meininger Theater mit Besuch der Operette
"Eine Nacht in Venedig" von Johann Strauß (siehe Ausschreibung)
- Fr 16.01.98 **2. Diavortrag zur Vorbereitung der Ägyptenreise**
um 19 Uhr im Saal der Raiffeisenbank Hammelburg
(in Zusammenarbeit mit der VHS Hammelburg)
- Sa-Sa 07.-21.02.98 **1. bzw. 2. Flugreise nach Ägypten:** Besichtigung der Highlights Ägyptens
Sa-Sa 14.-21.02.98 mit anschl. Badeaufenthalt in Sharm el Sheikh am Roten Meer
Achtung: Für beide Ägyptenreisen sind einige Plätze frei geworden.
Interessenten bitte bei Herrn Edgar Hirt melden (Tel. 09732/6513)!
- Fr 27.03.98 **Jahreshauptversammlung** mit Neuwahlen um 19.30 Uhr
im Feuerwehrgerätehaus Hammelburg (hintern Rathaus)
- Di 05.05.98 **EUROPA-TAG**
- Do-So 14.-17.05.98 **Fahrt nach Straßburg** mit Besuch des Europaparlaments
- Mo-So 02.-07.06.98 **3. Thüringenfahrt** in den Westteil des Landes (u.a. nach Eisenach,
Schmalkalden, Erfurt, Mühlhausen)
- Sa-Fr 29.8.-11.9.98 **Fahrt nach Südpolen** mit Besuch der Städte Breslau, Tschenstochau
Krakau, Muszyna; Rückfahrt über die Hohe und Niedere Tatra mit
Aufenthalt
- Sa-Sa 19.-26.09.98 **Herbstfahrt** nach Tirol
- Fr-So 02.-04.10.98 **9. "Schmiedfelder Gespräche"** in Cursdorf/Thüringen
(Veranstalter: Bezirksverband Unterfranken)
- Dezember **Jahresabschlußfahrt**

Für weitere **Kultur- und Informationsfahrten** (Tagesfahrten), die kurzfristig ins Programm aufgenommen werden, beachten Sie bitte auch die **Ausschreibungen in der Tagespresse.**

Herausgegeben von der Europa-Union Kreisverband Hammelburg, Postfach 1305
Vorsitzender: Edgar Hirt, Bahnhofstraße 19, 97762 Hammelburg (Tel. 09732/6513)
Stellv. Vorsitzender: Norbert Möller, Weberstraße 3, 97762 Hammelburg (Tel. 09732/6812)
Geschäftsführer: Lothar Günther, Oberfelder Straße 2a, 97762 Hammelburg (Tel. 09732/4770)
Zusammengestellt von Erich Tobisch, Nürnberger Straße 10, 97762 Hammelburg (Tel. 09732/4371)

Einladung zur Jahresabschlußfahrt

nach



Unsere Jahresabschlußfahrt 1997 führt am

Samstag, 13. Dezember 1997

ins Meiningen Theater. Wir besuchen dort eine Aufführung des Südthüringischen Staatstheaters.
Gespielt wird die Operette

Eine Nacht in Venedig

von Johann Strauß.

Ein verwirrender Verwechslungstrübel ist angesagt in dieser tollen Nacht im Venedig des
18. Jahrhunderts. Natürlich im Walzertakt!

Der Europa-Union ist es gelungen, 50 Karten für diese Aufführung in der vorweihnachtlichen Zeit
zu bekommen.

Der **Mitgliederpreis** beträgt für Fahrt und Theatereintritt **35 DM.**

Die **Abfahrt** erfolgt **um 15.30 Uhr** am Bleichrasen in Hammelburg.

Ab ca. 17 Uhr haben wir für Sie den romantischen Rittersaal auf Schloß Landsberg bei Meiningen
reserviert. Hier können Sie vor der Aufführung noch eine Brotzeit oder ein Abendessen einnehmen.
Wir haben für Sie bereits eine kleine Speisekarte zusammengestellt.

Die Vorstellung beginnt **um 19.30 Uhr.**

Anmeldungen mit Ausgabe der Theaterkarten sind möglich bei gleichzeitiger Entrichtung des
Teilnehmerpreises in der **Buchhandlung Hoch** am Marktplatz bei **Frau Monika Götschel**, und
zwar **nur** am Montag, 1. Dezember, am Dienstag, 2. Dezember und am Mittwoch, 3. Dezember
jeweils von **13 bis 17 Uhr.**

Auf den Spuren Schillers in Bonnland

HAMMELBURG (RÜS)

Europa nicht nur unter den beiden Aspekten Politik und Wirtschaft zu beleuchten, sondern auch in seiner kulturellen Vielfalt zu erfassen, hat sich der Kreisverband Hammelburg der Europa-Union zur Aufgabe gemacht. Nicht zuletzt mit zahlreichen Reisen, auf denen die Kultur nie zu kurz kommt, gelingt dies den Verantwortlichen auf beeindruckende Weise.

Um zwei dieser Reisen – die beiden Thüringen-Fahrten des vergangenen Jahres – zu vertiefen und den persönlichen Eindrücken handfeste historische Erkenntnisse folgen zu lassen, fanden sich 40 Teilnehmer unter Leitung von Norbert Möller zu einem kulturpolitischen Seminar zusammen.

Sie alle konnten sich durch die ausführlichen Referate des Historiker-Ehepaares Krystyna und Dr. Dieter Rudolf von den Verflechtungen des thüringischen Weimars in viele Gegenden Europas überzeugen. Ausgehend von der Zeit der Klassik, als sich Weimar dank der Schriftsteller Wieland, Goethe, Schiller und Herder zum „Muse-

hof“ entwickelte, spannte ihr Vortrag den Bogen bis in die Gegenwart.

Wiege der Europa-Kultur

Die ausgeprägte Reisetätigkeit vor allem Goethes, die Verbindungen des Fürstenhofes unter anderem zur russischen Zarenfamilie sowie die Aufenthalte vieler Künstler aus dem europäischen Ausland, so erläuterten die Historiker, hätten wesentlichen Anteil daran gehabt, daß Weimar bereits Ende des 18. Jahrhunderts Kontakte in ganz Europa pflegen konnte, als den Kontinent noch kaum jemand als kulturelle Einheit begriff.

Im folgenden Jahrhundert seien es die Gründungen der Weimarer Malerschule – an ihr ließen sich zahlreiche belgische Maler ausbilden – sowie des Goethe- und Schiller-Archives gewesen, welche die thüringische Stadt zu einer Wiege der europäischen Kultur gedeihen ließen. In den 20er Jahren dieses Jahrhunderts schließlich habe das später nach Dessau verlegte Bauhaus der Stadt jenen Glanz verlie-

hen, den Tausende Touristen noch heute spüren wollen.

In diesem Zusammenhang legten Krystyna und Dr. Dieter Rudolf, die auch das dunkle Kapitel des Konzentrationslagers Buchenwald ansprachen, die Planungen der Stadt für das Jahr 1999 dar. Dann nämlich wird Weimar Stockholm als Kulturstadt Europas ablösen und seinen guten Ruf mit zahllosen Veranstaltungen untermauern.

Schloß Greifenstein

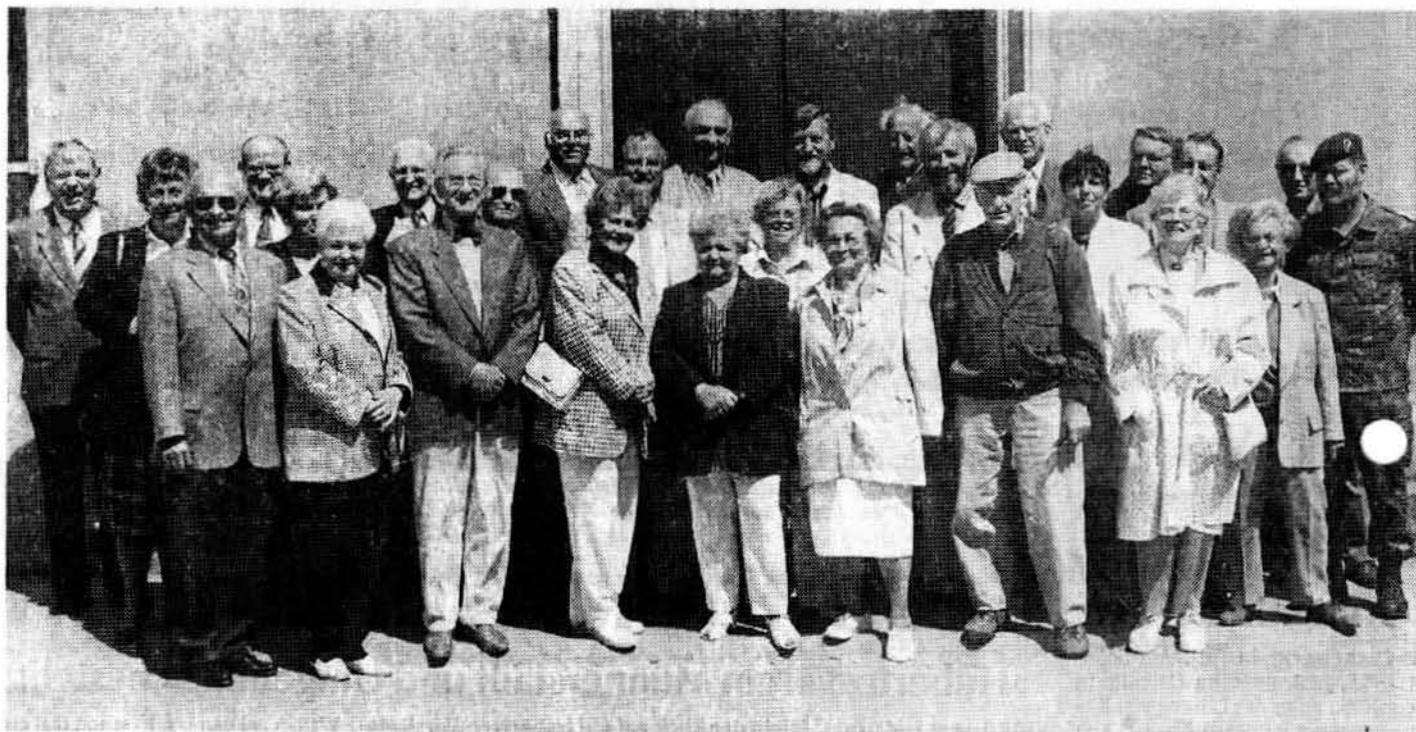
Das komplexe Thema des Schlosses Greifenstein zu Bonnland und seiner Bewohner, der von Gleichen-Rußwurms, versuchte zudem der Hammelburger Hans-Joachim Triebel in seinem Vortrag zu enträtseln. Daß dies dem Mitglied der Goethe-Gesellschaft hervorragend gelang, verdankt Triebel langwierigen und intensiven Nachforschungen. So verdeutlichte er den interessierten Zuhörern, daß die meisten Exponate des Weimarer Schiller-Archivs aus Schloß Greifenstein stammten. Nachdem nämlich Emilie, die Tochter Schillers nach

Bonnland geheiratet und dort den Nachlaß ihres bedeutenden Vaters verwaltet hatte, habe deren Sohn Ludwig die wertvollen Stücke dem Staate Weimar vermacht.

Erster Impressionist

Eben jener Ludwig von Gleichen-Rußwurm sei der großzügige Förderer gewesen, den man heute als den ersten impressionistischen Maler bezeichnen könne. Sein Sohn Alexander, der seit der Aussiedlung des Dorfes Bonnland in Baden-Baden lebte, habe eine Weile zum literarischen Kreis um Thomas Mann gehört. In dessen Werk „Doktor Faustus“, so brachte Triebel in Erfahrung, seien dem letzten Bewohner Greifensteins sogar einige Zeilen gewidmet.

Um das Gedenken an die Familie der von Gleichen-Rußwurms aufrechtzuerhalten, legten die Teilnehmer des kulturpolitischen Seminars der Europa Union während einer Exkursion nach Bonnland und Schloß Greifenstein am Grab der Schiller-Tochter Emilie ein Blumenbinde nieder. **MP 3.6.97**



Insgesamt 40 Mitglieder der Europa-Union-Unterverbände Hammelburg, Bad Brückenau und Bad Kissingen beteiligten sich an einem kulturpolitischen Seminar in Hammelburg. Unter der Federführung von Norbert Möller konnten die Teilnehmer neben einer Expedition nach Bonnland auch

an drei Vorträgen von verschiedenen Referenten teilnehmen. Der Hauptaspekt war dabei vor allem, Irrtümer über Bonnland, seine Vergangenheit und die Familie von Gleichen-Rußwurm zu korrigieren und außerdem Weimar als Kulturstadt 1999 vorzustellen. **hfx/Foto: Schaffelhofer**

Danke schön!

Recht herzlich bedanken sich das Referenten-Ehepaar **Krystyna und Dr. Dieter Rudolf** aus Weimar in einem persönlichen Brief an den Organisator des kulturpolitischen Seminars Norbert Möller: *"Wir möchten uns ganz herzlich bei Ihnen für die offenherzige Aufnahme während des Seminars vor 5 Wochen in Hammelburg bedanken. Welch unendliche Mühe Sie sich gemacht haben, um alles gelingen zu lassen! Und es ist auch gebührend gelungen. Für uns waren die Teilnahme an den der Veranstaltung, der Weinabend und die Stunden, die Sie und Herr Triebel uns dankenswerter Weise persönlich gewidmet haben, ein großes Erlebnis.... In bester Erinnerung an das Hammelburger Seminar verbleiben mit herzlichen Grüßen Krystyna und Dieter Rudolf. Bitte grüßen Sie auch die Mitglieder der EU HAB ganz herzlich von uns, wenn Sie Gelegenheit dazu haben."*

Vorstand beschließt: Keine Beitragserhöhung für 1998

Die 44. Ordentliche Landesversammlung der Europa-Union Landesverband Bayern hat am 15. Juli 1995 im Hinblick auf eine Beitragsanteilsabgabe an den Bundesverband eine stufenweise Erhöhung des Mitgliedsbeitrages um 12 DM im Jahre 1996 und eine weitere Erhöhung um 6 DM im Jahre 1998 beschlossen.

Laut Beschluß der Vorstandschaft des Kreisverbandes Hammelburg soll zunächst für das Jahr 1998 der Jahresbeitrag für die Mitglieder nicht erhöht werden. Es werden weiterhin 72 DM für Einzelmitglieder und 108 DM für Ehepaare eingezogen. Die Erhöhung von 6 DM trägt Ihr Kreisverband. Die Aufschlüsselung des Beitrags bei einem erhöhten Jahresbeitrag von 78 DM ab 1.1.1998 sieht dann folgendermaßen aus:

Beitragsanteile Europa-Union Deutschland Bonn	DM 35
verbleibender Rest	DM 43,--
Landesverband 30%	DM 12,90
Bezirksverband 10 %	DM 4,30
Kreisverband	DM 25,80 (für den KV Hammelburg also 6 DM weniger: DM 19,80)

Zwei Hammelburger für Bayern in Worms

43. Kongreß der Europa-Union Deutschland



FOTO ROHRSETZER

Zwei Hammelburger Europäer, Edgar Hirt und Hans Rohrsetzer, nahmen als Delegierte des Landesverbands Bayern am 43. Ordentlichen Kongreß der Europa-Union-Deutschland unter dem Motto „Der Euro kommt – Die EU kommt voran“, in Worms teil. Die 127 Delegierten hatten 21 Anträge zu beraten und zu verabschieden. Im Mittelpunkt wurden der Amsterdamer Vertrag, die Osterweiterung, die Reform der Strukturpolitik, eine neue Finanzordnung für die Europäische Union und eine moderne Agrarpolitik für die erweiterte Union in drei Arbeitsgruppen erarbeitet und dem Plenum zur Verabschiedung vorgelegt. Mit der Wahl des Präsidiums und des neuen Präsidenten, Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering, MdEP, dem Edgar Hirt (links) gratulierte, endete der Kongreß. *Main-Post 25.10.97*

46. Landesversammlung in Aschaffenburg

Edgar Hirt mit großer Mehrheit in den Vorstand gewählt

Über 90% der Delegierten wählten erneut Staatssekretär Alfred Sauter für weitere zwei Jahre zum Landesvorsitzenden.

Per Akklamation wurden in einem 1. Wahlgang die acht Vertreter der Bezirke als Mitglieder des Landesvorstandes gewählt:

für Schwaben: Barfuß, Georg, Lauingen für Niederbayern:

Cetto v. Frhr., Anton, Pfeffenhausen

für Unterfranken: Klebing, Hubert, Laufach

für Mittelfranken: Klein, Josef, Bad Windsheim

für die Oberpfalz: Pütz, Elke, Amberg für München:

Dr. Zumschlinge, Konrad, Großhesselohe

für Oberbayern: Brand, Jürgen, Ingolstadt

In einem 2. Wahlgang wurden sieben weitere Mitglieder des Landesvorstandes gewählt:

Von 113 gültigen Stimmen erhielt Bocklet, Reinhold (München) 96,

Hirt, Edgar (Hammelburg), 90,

Dumont du Voitel, Rudolf (Nürnberg) 64,

Sporrer-Dorner, Christine (Parkstetten), 57.

In einer Stichwahl wurden außerdem Scholl, Markus (Augsburg),

Humm, Eva (Obermichelbach) und

Wischer, Anja (Karlstadt) gewählt.

Als einer der beiden Kassensprüfer wurde Norbert Möller vom KV Hammelburg gewählt.



Freundschaft mit dem polnischen Muszyna soll ausgebaut werden

Städtische Dreiecksbeziehung beginnt mit einer Verlobung

HAMMELBURG

Nach einer herzlichen Begegnung von Mandatsträgern aus Hammelburg und dem polnischen Muszyna vor rund zweieinhalb Jahren herrschte erst einmal Funkstille zwischen den beiden Städten. Nun klopfte erneut eine polnische Delegation im Hammelburger Rathaus an.

Diesmal jedoch mit einem anderen Bürgermeister. Der gelernte Förster Włodimierz Oleksy ist erst seit einem halben Jahr im Amt und möchte die Kontakte mit der Saalestadt vertiefen. Oleksy stößt hier auf offene Ohren.

Gemeinsam mit Stadtrat Julian Majewski nutzte er eine Visite bei Josef Ciesla, einem polnischen Priester in Fulda, zu einem Abstecher nach Hammelburg. Mit dabei auch der Jazz-Musiker Leszek Zadlo, der als Übersetzer einsprang.

Dabei hätte es fast keinen Dolmetscher gebraucht, den das Stadtoberhaupt von Muszyna spricht selbst ganz gut Deutsch. Im Gepäck hatte er den Wunsch nach einer Städtepartnerschaft. Außerdem ein Ölgemälde mit einer byzantinischen Kapelle, wie sie in der niederen Tatra üblich sind und Kostproben von verschiedenen Mineralwässern, wie sie in Muszyna aus dem Boden fließen.

Bürgermeister Arnold Zeller regte eine Städtefreundschaft als Vorstufe zu einer Städtepartnerschaft an. Gewissermaßen als Dreiecksbeziehung soll auch das belgische Turnhout eingebunden werden.

Dieses Jahr ist den Besuch einer Hammelburger Jugendgruppe, möglicherweise der Feuerwehr, in Muszyna gedacht. Nächstes Jahr will die Europa-Union unter der Leitung von Edgar Hirt bei einer Rundreise über Tschenstochau, Krakau und Böhmen ein paar Tage in Mus-



Wollen die die Freundschaft zwischen Muszyna und Hammelburg vertiefen (von links) Leszek Zadlo, Bürgermeister Arnold Zeller, Fremdenverkehrsreferent Hans Tuchscherer und Stadtrat Julian Majewski.

12 05 97

zyna verweilen.

„Die Integration von Osteuropa ist eines unserer Themen“, begründet Hirt seine Unterstützung für das Projekt. Was eine künftige Städtepartnerschaft anbelangt, ist er jedoch „etwas vorsichtig“. Für die Organisation müßten sich wohl zusätzliche Helfer finden, damit „das Ganze von unten her wächst“.

Ein Handicap für ständige Begegnungen ist die Entfernung von 1300 Kilometern. „Mal kurz ein Wochenende dorthin ist wohl kaum machbar“, sagt Hirt. Aber die Beziehungen anderer Städte zum Beispiel mit schottischen Kommunen zeigten, daß so etwas doch klappen kann.

Die Feuerwehr scheut die Entfernung nicht. Wenn alles klappt, will sie das alte Tanklöschfahrzeug eines privaten Spenders und das alte Hammelburger Kommandantenauto nach Muszyna überführen. Vor zwei Jahren war die Übergabe an den Zollbestimmungen gescheitert. Nach den geltenden Regeln dürfen über drei Jahre alte Autos nicht nach Polen eingeführt werden.

Dies werten die Gäste als Beispiel dafür, wie sehr der Abbau der Zollschranken den Menschen helfen könnte. Die Städtefreundschaft Hammelburg-Muszyna soll ein weiterer Baustein sein, damit Europa wirtschaftlich, vor allem aber in den Herzen zusammenwächst.

Hintergrund

Wald und Bären

Muszyna liegt in Südostpolen nahe der Grenze zur Slowakei. Die rund 500 Meter hoch gelegene Stadt ist von bewaldeten Hügeln umgeben. Ihre 11 000 Einwohner verteilen sich auf zehn Stadtteile.

Von 13 Mineralquellen sind sechs erschlossen. In Verbindung mit seinen Kureinrichtungen gilt Muszyna als eine der bedeutendsten Kurorte des Landes.

Behandelt werden vor allem Krankheiten der Atemwege und des Verdauungssystems. Dafür wird hydrogenk nat. magnesium- calcium- und natriumhaltiges Heilwasser aus 120 bis 180 Meter Tiefe gefördert. Durch die Abschirmung mit bewaldeten Hügeln ist das Klima mild, die Niederschläge gemäßigt und die Luft sauber. Als einzigartig in Europa wird in den Fremdenverkehrs-Prospekten das nahe Lindenreservat gepriesen. Es kann auf markierten Wanderwegen durchstreift werden. Höchstes Ziel der Umgebung ist der 1161 Meter hohe Jaworzyna. In den zahlreichen Gebirgsflüssen besteht Bade- und Angelmöglichkeit. In den Weiten der Wälder kann ausgiebig gejagt werden. Bären sind zwar selten geworden, aber vereinzelt gibt es sie noch.

Im Winter laufen in der näheren Umgebung vier Schlepplifte. Nur rund 50 Kilometer sind es in die nee-sichere Hohe Tatra.

Sehenswürdigkeiten der Stadt sind unter anderem das Regionalmuseum und eine Galerie für Glasmalerei.

12-5-97

Mitgliederstand am 1. November 1997: 445

Eintritte:

Czwick, Hermann	Hammelburg	Sammüler, Joachim	Hammelburg
Czwick, Christel	Hammelburg	Sammüller, Bärbel	Hammelburg
Hartmann, Anna	Fuchsstadt	Schönwetter, Ingrid	Wartmannsroth
Hoch, Edgar	Oerlenbach	Schlereth, Ingeborg	Hammelburg
Kirchner, Dietmar	Oberleichtersbach	Weber, Helga	Hammelburg
Lilienthal, Lothar	Hannover		
Lilienthal, Gudrun	Hannover		

Verstorben:

Gaul, Rudi Hammelburg

Europapolitische Herausforderungen

Aktionen des EU-Kreisverbandes Hammelburg anlässlich des Europa-Tages 1997

Hammelburg (jüb). Mit insgesamt drei großangelegten Aktionen will der Kreisverband Hammelburg der Europa Union in der Europawoche in der Bevölkerung Stimmung machen für Europa und somit zur europäischen Integration beitragen.



EURO und die Wirtschafts- und Währungsunion standen im Blickpunkt bei einem Informationsstand der Europa Union am Samstag.

Auftakt war am Samstag, 3. Mai, ein Informationsstand am Marktplatz, bei dem sich die Bevölkerung über den EURO und die Wirtschafts- und Währungsunion, sowie aktuelle Fragen zur Europäischen Einigung informieren konnte. Ihm folgte am gestrigen Montag die Siegerehrung des 44. Europäischen Wettbewerbes (siehe auch Bericht an anderer Stelle). Abschluß wird am morgigen Mittwoch eine Informationsfahrt nach Frankfurt mit Besuch der Börse und der Deutschen Bundesbank sein. Auch hier spielt das Thema „Die europäische Währung“ in Vorträgen und Diskussionen die Hauptrolle.

Zum diesjährigen Europatag hob Kreisvorsitzender Edgar Hirt hervor, daß 1997 für die europäische Einigung zu einem Meilenstein werden müsse. An der Schwelle zum 21. Jahrhundert stünden drei große europapolitische Herausforderungen an: die Einführung einer gemeinsamen europäischen Währung, die Re-

form der europäischen Union und ihre Erweiterung um die Länder Mitteleuropas.

In diesem Jahr werden nach Angaben Hirts die Vorentscheidungen für die Realisierung dieser Aufgaben getroffen, und damit „die Weichen für die weitere Entwicklung der Europäischen Union und Gesamteuropas“ gestellt.

Die Europa Union setze sich mit Nachdruck dafür ein, daß wirkliche Fortschritte zur weiteren Integration Europas durchgesetzt und die Voraussetzungen für die Erweiterung der EU geschaffen werden.

So hält die überparteiliche Organisation die Verwirklichung der Währungsunion für einen „notwendigen und entscheidenden Schritt“ zum Ziel eines vereinten Europas. Hirt: Die Währungsunion lohnt sich politisch und ökonomisch. Sie eröffne neue Chancen für wirtschaftlichen Aufschwung und mehr Beschäftigung. An ihren Erfolg sei das politische Schicksal Europas gekoppelt.

Informationen an Bank und Börse

Europa-Union Kreisverband in Frankfurt - Deutliche Plädoyers für den EURO

Hammelburg (hrh). Eine Informationsfahrt zur Frankfurter Börse und der Deutschen Bank rundete das umfangreiche Programm des Europa-Union-Kreisverbandes Hammelburg zur diesjährigen Europawoche ab.

Schon auf der Fahrt wurden Unterlagen über die Börse und den EURO verteilt. Kreisvorsitzender Edgar Hirt gab eine kurze Einführung über den Börsenhandel und die Aufgaben der Bundesbank. An der Börse informierte H. Huber-Amann von der Deutschen Börsen Hg. über die Aufgaben der Börse. Ein Film machte mit dem Ablauf des Börsengeschäftes bekannt.

Die Reisegruppe wurde über Optionen, Futures, Chancen und Risiken von Termingeschäften praxisnah aufgeklärt. Beim Besichtigen der Börse konnten die Hammelburger den DAX 100, den Kursverlauf der 100 größten und umsatzstärksten inländischen Gesellschaften beobachten.

Stabile Währung

Bei der Deutschen Bundesbank wurden die Hammelburger von Direktor Wolfgang Hislitz begrüßt und in Gliederung, Aufgaben und nationale wie internationale Geldpolitik der Deutschen Bundesbank eingeführt.

Die Deutsche Bundesbank ist die Notenbank der Bundesrepublik

Deutschland. Sie hat die Aufgabe, den Wert der Deutschen Mark nach innen und außen zu sichern. Die deutsche Nachkriegsgeschichte zeigt die herausragende Bedeutung einer stabilen Währung für wirtschaftliche Prosperität und politische Stabilität. „Im Jahre 1996 hat die Deutsche Bundesbank das Finanzministerium mit 8,8 Mrd. DM unterstützt“, führte Direktor Hislitz aus.

Kontrollorgan

Dem Zentralbankrat, das oberste Organ der Bundesbank, gehören der Präsident und der Vizepräsident der Bundesbank, die übrigen Mitglieder des Direktoriums und die Präsidenten der Zentralbanken an. Er bestimmt die Währungs- und Kreditpolitik der Bank, und ist gleichzeitig das Kontrollorgan. Der Schutz vor Fälschungen und Sicherheitsüberlegungen werden bei der Bundesbank ganz groß geschrieben.

Die Bundesbank mit ihren 17500 Mitarbeitern und die Landeszentralbanken bereiten sich intensiv auf den EURO vor. Ab Anfang 1999 sollen die Staaten, die die strengen

Konvergenzkriterien zur Aufnahme in den EURO-Club erfüllen, ihre geldpolitische Souveränität verlieren, ohne dabei einen Wertverlust hinnehmen zu müssen. Das EWI (Europäische Währungsinstitut) ist für die verstärkte Koordinierung der nationalen Geld- und Währungspolitik und die Vorbereitung der Endstufe der Wirtschafts- und Währungsunion verantwortlich. In der Endstufe der Währungsunion wird dem Europäischen-System der Zentralbank die alleinige Währungseinheit und damit die Befugnis übertragen.

An die Stelle der nationalen Währungen ist die Gemeinschaftswährung zu setzen. Der Geldwert ist der gleiche, laufende Bezüge und Zahlungsverpflichtungen werden automatisch umgestellt. Keinen Einfluß hat der EURO auf die Sparbücher, Guthaben, auf Giro-Tagesgeld- oder Festgeldkonten. „Es besteht keine Gefahr für Sachwerte wie Aktien und Immobilien, ebenso für Lebensversicherungen und Rentenversicherungen.“

Nach den Anstrengungen haben die Hammelburger in einer „Appelwoi Wirtschaft“ in Sachsenhausen den Tag ausklingen lassen.

Saalezeitung 13.5.1997

Napoleon ziert das Gruppenfoto

Kultur- und Erlebnisreise des EU-Kreisverbandes führte nach Korsika und Sardinien

Hammelburg (red/zz). Rund 40 Mitglieder des Kreisverbandes Hammelburg der Europa-Union kehrten mit vielen Eindrücken von den Mittelmeerinseln Korsika und Sardinien zurück. Nach einer beeindruckenden Fahrt durch den Süden Deutschlands, der herrlichen Bergwelt Österreichs sowie den Rhein entlang in seinem Ursprungsgebiet der Schweiz erreichte man gegen Abend Genua. Von dort ging es am nächsten Morgen mit der Fähre nach Bastia/Korsika.

Quer durch die Insel mit ihrer beeindruckenden Mittelgebirgslandschaft führte die Fahrt zur Westküste nach Ajaccio, der Geburtsstadt Napoleons. Unterwegs wurde die ehemalige Hauptstadt Corte besucht. Nach der Besichtigung der Hafenstadt Ajaccio mit einem Gruppenfoto am Standbild Napoleons führte die Fahrt über Gebirgspassagen und der idyllisch am Berg gelegenen Stadt Sardene nach Bonifacio.

Von dieser auf ein Felsmassiv gebauten Hafenstadt führte eine Schifffahrt auf die Insel Sardinien. Von

Santa Terese ging die Busreise durch fruchtbares Inselgebiet in das Standortquartier des Inselaufenthaltes am Golfo Aranci. Eine Woche lang konnte man den Flair der Urlaubsinsel genießen. Neben Ausflügen in die Umgebung galt der Aufenthalt der Erholung.

Beeindruckende Fahrten entlang der Costa Smeralda mit dem sehenswerten Porto Cervo, dem Mittelpunkt des im Besitz von Aga Khan befindlichen Küstenstreifens dieser Insel und seinen an die Küstenhänge angeschmiegt typischen in

bräunlich gehaltenen Häusern, vermittelten den Eindruck eines sorgenlosen Insellebens.

Unvergesslich wird den Teilnehmern die Fahrt ins Inselinnere nach Nouro mit dem Besuch des Heimatmuseums bleiben. Auch die Ortschaft Orgosolo mit seinen weltbekannten Hausmalereien sozialkritischer Themen. Nicht zuletzt waren dieses Städtchen und die Umgebung Unterschlupf der „Banditen“ die sich im letzten Jahrhundert gegen die Großgrundbesitzer und den Staat aufgelehnt hatten.

Bei einem üppigen Mahl und dem guten Wein genoß man die Gastfreundschaft der Schäfer. Beeindruckend war eine Fahrt nach Alghero an die Westküste der Insel. Vom Besuch der Tropfsteinhöhle Grotta di Nettuno, einer der schönsten des Mittelmeerraumes, waren alle beeindruckt. Ein Bummel durch die Altstadt rundete den kulturellen Programmteil dieser Reise ab.



FOTO PRIVAT

Erinnerung an Korsika: Die Mitglieder der Europa-Union verbrachten dort interessante und schöne Tage.



Steiniger Elefant

Die Reiseführerin führte die Hammelburger nochmals in den Norden der Insel mit der interessanten Küstenlandschaft um Castelsardo. Dieser Ort liegt malerisch auf einem hohen Felsmassiv am Golfo dell' Asinara. Ein gern besuchtes Ziel ist der Roccia dell' Elefante. Durch Erosion hat der Felsen die Form eines Elefanten angenommen. In der Gallura mit den ausgedehnten Korkeichenwäldern liegt der wirtschaftliche Schwerpunkt bei der Korkproduktion aus der Rinde der Korkeiche.

Mit vielen neuen Erkenntnissen über Geschichte, Kultur und die politische Situation galt es Abschied zu nehmen von einer gastfreundlichen Bevölkerung, die weiter große Hoffnungen in die Entwicklung des Tourismus setzt, damit die hohe Arbeitslosigkeit abgebaut werden kann.

Nach einer nächtlichen Überfahrt ging es in Livorno an Land. Nächster Stop war Florenz. Von der Anhöhe vom Piazzale Michelangelo konnte man einen Gesamteindruck dieser von der UNESCO zum Kulturerbe erhobenen Stadt erhalten. Bei einem Stadtrundgang ging es zu den wichtigsten Plätzen, öffentlichen und kirchlichen Gebäuden.

Nächster Aufenthalt war am schönen Gardasee. Bei herrlichem Wetter führte eine Fahrt am Ostufer des Sees entlang nach Riva. Sand am Main war die letzten Station der gelungenen, erlebnisreichen und erholsamen Reise, die von Edgar Hirt ausgezeichnet vorbereitet war.

Vereintes Europa in Wort und Bild

EU-Kreisverband zeichnete Preisträger des Europäischen Wettbewerbs 1997 aus

Hammelburg (jüb). Der mit Europafähnchen festlich geschmückte Sitzungssaal im Kellereischloß, der Europatag und die musikalische Ausgestaltung durch die Flötengruppe der Grundschule Hammelburg unter Leitung von Konrektor Georg Herch boten gestern Mittag den würdigen Rahmen für die Preisverleihung des Europäischen Wettbewerbs 1997. Aus den Schulen in und um Hammelburg sicherten sich insgesamt 13 Schülerinnen und Schüler den Titel eines Bundes- bzw. Landessiegers.

„Dieser Wettbewerb trägt dazu bei, das Interesse für Europa in der Jugend zu wecken“, würdigte der Kreisvorsitzende der Europa Union Hammelburg, Edgar Hirt. Wie die Schulbeauftragte des Kreisverbandes, Doris Tobisch, hob er die rege Beteiligung auch in diesem Jahr hervor. Hirt forderte gleichzeitig auf, zügig an der Idee des gemeinsamen Europa weiterzubauen und ihre Verwirklichung voranzutreiben. 1997 könne die europäische Einigung zu einem Meilenstein werden. Es gelte „das kommende Europa für die Jugend von heute“ zu gestalten.

Perspektiven für die Zukunft

Auch Bürgermeister Arnold Zeller schilderte seine Vision des vollständig vereinten Europas. Eines Europas, das unzählige Chancen und Perspektiven biete, auch und gerade für die Jugend. Die anwesenden Preisträger und die Vertreter der Schulen forderte er dazu auf, Europa als die Heimat anzusehen. Er bat darum, die engere Heimat nicht aus den Augen zu verlieren. Trotzdem dürfe man nicht engstirnig bleiben, „damit wir Europa leben“.

Doris Tobisch dankte allen Beteiligten für die Mitwirkung am Europäischen Wettbewerb, bedauerte aber gleichzeitig, daß sich die Schulen aus Euerdorf, Oberthulba und Elfershausen-Langendorf in diesem Jahr nicht am Wettbewerb beteiligt haben. Immerhin sei der 44. Europäische Wettbewerb 1997 die bedeutendste Aktivität von Europa in der Schule gewesen.

Teilnehmerrekord

Bundesweit haben sich 175 957 Schülerinnen und Schüler aller Schulformen und Altersgruppen an dem Wettbewerb beteiligt. Damit wurde der Teilnehmerrekord des Vorjahres noch einmal überboten. Die Qualität der Arbeiten zeige, daß Europa einen festen Platz im Unterricht gefunden habe.

Erfreut zeigte sich Tobisch, daß sich auch in diesem Jahr Schülerinnen und Schüler aus den Schulen in und um Hammelburg in die Siegerlisten eintragen konnten. Beim Aufsatzwettbewerb gelang dies Katharina Brustmann aus der Klasse 6 a der Hauptschule Diebach (sie trug ihren Siegeraufsatz bei der Preisverleihung öffentlich vor) und Sven Reinisch aus der Klasse 10a der Staatlichen Realschule Hammelburg.

Im bildnerischen Teil des Wettbewerbes wurden Iga Zawadzki vom Frobenius-Gymnasium (Klasse 7c), Zilka Seferovic und Claudia Seifrid von der Alois-Lang-Schule in Hammelburg sowie Chris Lieb und Anja Fröhlich aus der 7b der Staatlichen Realschule Bundessieger.

Den Titel des Landessiegers erreichten Allden Hasku, Michael Emmel und Christoph Betz von der Alois-Lang-Schule und Kathrin Zeit von der Staatlichen Realschule. Aus der Grundschule trugen sich Brigitte Fella (Klasse 2 b) und Nadine Bauer (Klasse 4 d) in die Liste der Preisträger ein.

Kleines Dankeschön

Schulbeauftragte Doris Tobisch kündigte an, daß die Preisträger demnächst in Bad Kissingen auf Bezirksebene noch einmal geehrt werden. Zum Abschluß der Feierstunde gab es Sekt für die Lehrkräfte und Limo bzw. Cola und einen kleinen warmen Imbiß für die Schüler. Die Preisträger durften zudem neben Urkunde auch ein kleines Präsent des Europa-Union-Kreisverbandes mit nach Hause nehmen. Auch die Bemühungen der jeweiligen Schulen und Betreuungslehrer wurden gewürdigt.

Beim Tag der offenen Tür der Staatlichen Realschule am 15. Mai aus Anlaß deren 25jährigen Bestehens werden einige Preisträgerarbeiten aus dem Jahre 1996 auch der Öffentlichkeit vorgestellt. Beginn ist um 9 Uhr.



Gleich 13 Landes- und Bundessieger des Europäischen Wettbewerbes der Europa Union im Rahmen einer kleinen Feierstunde ausgezeichnet. stellten die Schulen in und um Hammelburg. Sie wurden vom Kreisverband Anschließend stellten sie sich zum Erinnerungsfoto auf. jüb./Foto: Burdack

Eindrücke aus der Flüssestadt Passau

Europa-Union zu Gast bei den Europäischen Festspielwochen - Kultur- und Erlebnisfahrt

Hammelburg (hrh). Zu den 45. Europäischen Festspielwochen nach Passau führte eine Kultur- und Erlebnisfahrt der Europa-Union unter Leitung ihres stellvertretenden Kreisvorsitzenden Norbert Möller. Die zahlreichen Teilnehmer lernten nicht nur die Flüssestadt Passau, sondern auch Ziele in Niederbayern und im benachbarten Österreich kennen.

Schon bei der Anfahrt stand die Zisterzienser-Pfarr- und Klosterkirche in Aldersbach in Niederbayern auf dem Programm. Bei einer Stadtführung in Passau am nächsten Tag überzeugten sich die Hammelburger von der Geschichtsträchtigkeit und Schönheit der Stadt an der Donau, Inn und Ilz. Epochen aus vergangenen Jahrtausenden haben Passau geprägt. Alexander von Humboldt hat

Passau zu den sieben schönsten Städten der Welt gezählt. Passau ist Bischofssitz, Schul- und Universitätsstadt, Europastadt und Stadt der Nibelungen.

Die Gestalten der Geschehnisse aus der Nibelungensage werden lebendig in Kolossalgemälden von Ferdinand Wagner im großen Rathaussaal. Die Führung endete am Domplatz. In der Domkirche St. Stephan spielte der Domkantor Werke von Samuel Scheidt, Franz Liszt und Guillann Gabriel auf der größten Kirchenorgel der Welt. Für die Hammelburger war es ein unvergleichliches Erlebnis, wie auch der Besuch des „Passauer Glasmuseums“ mit über 30 000 Exponaten, die die Eleganz und Vielfalt der 250jährigen Geschichte böhmischen Glases zeigen, der Besuch des kulturgeschichtlichen Museums und der Galerie der Stadt Passau.

Verwinkelte Altstadtgassen

Beim Gang durch die verwinkelten Gassen der Altstadt ist ein Hauch der 7000jährigen Geschichte zu spüren. Hoch über der Innenstadt liegt die Wallfahrtskirche Maria Hilf mit ihren 321 Stufen und oberhalb der Ilz die Veste Oberhaus, ehemalige Trutzburg der Passauer Fürstbischöfe, von wo aus sie das Bürgertum kontrollierten. Napoleon hat sie als Bollwerk gegen Österreich benutzt.

Im Bäder-Dreieck

Auf der Reise durfte auch das Bäder-Dreieck Füssing, Bad Griesbach und Bad Birnbach nicht fehlen, wie auch das Asbacher Museums-Kloster und die Asamkirche in Köslarn. Im Konventgebäude des Klosters Asbach zeigt das Bayerische National-

museum Meisterwerke der Metallkunst aus Zinn, Kupfer, Messing und Bronze vom 15. bis zum 19. Jahrhundert. Beim Besuch der Asamkirche in Köslarn, einer ehemaligen Wehrkirche, sah man den Übergang von romanischer bis frühgotischer Bauweise.

St. Anna in Altötting

Auch Altötting mit der bekannten Wallfahrtskirche gehörte zum Besuchsprogramm. Die päpstliche Basilika St. Anna aus dem 19. Jahrhundert ist die größte Pilgerkirche in Altötting und ist vom Kapellenplatz zu sehen. Eine besondere Sehenswürdigkeit ist die „Panorama-Schau – die Kreuzigung Christi“. Das einzige noch im Original erhaltene klassische Panorama mit religiös-geschichtlicher Thematik. Fast 2000 Jahre zurückversetzt, steht man auf einem Hügel vor den Mauern und Toren des alten Jerusalem und der jüdischen Tempelstadt gegenüber, vor der Richtstatt Golgatha.

Abends nahmen die Hammelburger im Trappistenkloster in Engelshartzell (Österreich) an einem Konzert teil. Die berühmten Vogler- und Garmina-Quartette spielten Kompositionen von Johannes Brahms und Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Ausflug nach Böhmen

Nach einem Erholungstag in Bad Birnbach stimmte sich die Reisegruppe bei einer Dreiflüssefahrt in Passau auf einen weiteren Kunstgenuss ein: den Klavierabend von Rudolf Buchbinder im großen Passauer Rathaussaal. Der weltberühmte Künstler spielte Werke von Franz Schubert, Frederic Chopin und Robert Schumann.

Es folgte eine Ausflugsfahrt nach Südböhmen zum Geburtshaus von Adalbert Stifter in Oberplan. Weiter, entlang der Moldau, ging es zur Kreisstadt Cesky Krumlov (Krumau). In der Altstadt mit ihren winkligen Gassen und alten Bauten zeigt sich ein mittelalterliches Stadtbild von seltener Geschlossenheit. Im 14. Jahrhundert lebte die Stadt vom Silberbergbau. Das hochgelegene Schloß – eine glänzende Renaissance-Residenz – bietet einen schönen Ausblick auf das mittelalterliche Krumau und die herrliche Moldaubene.

Kunst in Österreich

Am nächsten Tag besuchten die Hammelburger die geschichtsträchtige Stadt Scharding am Inn in Österreich. Allein der Marktplatz ist eine, mit vielen Patrizierhäusern überne Sehenswürdigkeit. Ein besonderer Kunstgenuss war der Besuch des Augustiner-Chorherrenstifts Reichersberg, das direkt dem Salzburger Bischof untersteht. Prior Dr. Gregor Schaubert führte mit viel Witz und Humor, aber auch Sachkenntnis durch die frühbarocke Stiftskirche mit den vier Kapellen und den vier Stuckmarmoraltären im Rokoko.

Bei der Heimreise erlebten die Hammelburger bei einem Gottesdienst im Regensburger Dom ein Konzert der „Regensburger Domspatzen“. Eine Stadtführung schloß sich an. Für die Reiseleitung wie für alle Teilnehmer stand fest, daß die Fahrt zu den Europäischen Wochen in Passau auch 1998 wieder stattfinden soll.

Saale-Zeit. v. 20.8.97

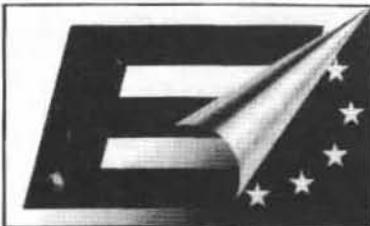


FOTO ROHRSETZER

Bei den Schmiedfelder Gesprächen dabei (v.l.): Lothar Günther, Hans Triebel, Dieter Galm, Doris Tobisch, Olga Oschmann, Liselotte Hirt, Manfred Kress (Sömmersdorf), Erich Tobisch, Tagungsleiter Michael Rammner (ESTA-Cursdorf), Ernst Heil, Hannelore Rohrsetzer, August Oschmann und Hans Rohrsetzer.

»Wieviel Europa brauchen wir?«

Hammelburg (hro). Zwölf Mitglieder des Kreisverbandes Hammelburg in der Europa-Union nahmen am Tag der Deutschen Einheit an den traditionellen 8. Schmiedfelder-Gesprächen in der Europäischen Staatsbürger-Akademie im ESTA-Hotel in Cursdorf/Thüringen teil.

Die Teilnehmer diskutierten kritisch über die Zwischenbilanz, unter dem Aspekt der politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland. Die Frage: „Wieviel Europa wollen wir, und wieviel Europa brauchen wir?“ stand im Mittelpunkt der Osterweiterungsdiskussion und der Konsolidierung der Europäischen Union. *Saale-Z. 13.10.*